BAUREFERAT
18. SEP. 2018 Nr. A94
1 Zur Kts. | 3 Zur Zeichnung
2 z.w.V. | 4 Antwort zur Unterschrift vorlegen | 5 Termin:

Freie Demokraten
FDP

Dr. Christiane Alberternst
Mitglied des Nürnberger Stadtrats

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER
13. SEP. 2018 /.....Nr.....
VI | 1 Zur Kts. | 3 Zur Stellungnahme
2.BM | 2 z.w.V. | 4 Antwort vor Absendung vorlegen | 5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Kopie: BgA/SE

per Fax

Nürnberg, 13.09.18

Stpl-Nr.
25. SEP. 2018
D | E | U | R
2 - 4/GÜ z.w.V. Fr. VPL FB
S. mdJ VPL

Direkte Rad- und Fußverbindung Lichtenreuth - Siedlungen Süd

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Zuge der Planung des neues Stadtteils Lichtenreuth besteht die Möglichkeit, den Stadtteil besser als bislang geplant an die umliegenden Stadtteile und die Siedlungen Süd besser an Nürnbergs Zentrum anzubinden. Der derzeitige Planungsstand sieht offenbar noch vor, Fußgänger und Radfahrende von der Brunecker Straße nach Süden weiterhin östlich über die Münchener Straße zu leiten. Eine Alternativroute, die die Gleisanlagen überwindet und die Brunecker Straße direkt mit der Trierer Straße verbindet, hätte demgegenüber gravierende Vorteile: Eine Direktverbindung von der Herpersdorfer Straße in die Mitte des neuen Stadtteils misst nur 1,5 km, während es via Trierer Straße und Münchener Straße mehr als 4 km sind.

Die Attraktivität des neuen Stadtteils steigt mit einer Direktverbindung, weil er für Fußgänger und Radfahrende besser an die umliegenden Stadtteile angeschlossen wäre. Das ist für die Menschen angenehm und es steigert den Wert des Stadtteils. Zudem bietet die bessere Vernetzung Vorteile für die umliegenden Stadtteile. Für die Bürgerinnen und Bürger in den südlichen Siedlungen würden der Hauptbahnhof und die Innenstadt Nürnbergs näher rücken. Für die Menschen in der Südstadt würde das Naherholungsgebiet um das Steinbrüchlein auf deutlich kürzerem Weg und ohne Strecken an den Hauptstraßen entlang erreichbar; das Gleiche gilt für den Südfriedhof. Die Optimierung des kleinteiligen Wegenetzes wird daher auch im Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept (INSEK) Südost empfohlen.

Die größte Herausforderung besteht sicherlich in der Überwindung der Gleisanlagen. Wenn der politische Wille dazu besteht, gibt es verschiedene Lösungen: eine Variante könnte ein langer geradliniger, zwischen den Gleisanlagen verlaufender und langsam ansteigender Steg aus Richtung Norden sein, der genügend Höhe gewinnt, um die hochgelegene Durchfahrtstrecke samt Stromleitung zu überqueren. Auf der Südseite könnte eine spiralförmige Brücke mit mehreren Etagen (wie bei Autoparkhäusern) für ein hinreichend schwaches Gefälle bzw. einen entsprechend schwachen Anstieg sorgen. Denkbar sind aber auch Varianten, bei denen Brücken und Tunnel kombiniert werden. Wichtig bei allen Varianten ist, dass sie auch von Menschen mit Gehhilfen und Rollstühlen gut genutzt werden können.

Dr. Christiane Alberternst
Mitglied des Nürnberger Stadtrats

Freie Demokraten
FDP

Zur Behandlung im zuständigen Ausschuss stelle ich daher für die Freien Demokraten folgenden

Antrag

- Im Zuge der Verkehrsplanung für Lichtenreuth wird eine direkte Rad- und Fußwegeverbindung von der Brunecker Straße über den Rangierbahnhof inklusive Überwindung der Gleisanlagen bis zur Trierer Straße an der Ostgrenze des Südfriedhofs in Höhe der Herpersdorfer Straße geplant. Diese soll auch von Menschen mit Gehhilfen und Rollstühlen gut genutzt werden können.
- Wir bitten die Verwaltung um die Darstellung verschiedener Lösungsmöglichkeiten samt erster Kosteneinschätzung für die Überwindung der Gleisanlagen zwischen Brunecker und Trierer Straße.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Alberternst

Dr. Christiane Alberternst

Rathausplatz 2 | 90403 Nürnberg | Telefon 0911 231-7140 | Fax 0911 231-7148